

Pressestimmen  
**Bibiana Beglau**  
Maria Stuart

Salzburger Festspiele - Premiere 14.08.2021



Burgtheater Wien - Premiere 05.09.2021

( ( ((jozo)) ) )  
people relations

0049 178 653 35 60  
mailme@jozopr.com  
www.jozopr.com

'Bibiana Beglau begeistert ihr Publikum.'  
Augsburger Allgemeine Zeitung, Deutschland

'Bibiana Beglau, der Burgtheaterstar, die die Hoheit Elisabeths gleichsam im kleinen Finger hat und ihre Figur trotzdem zugleich ihrer Verzweiflung anheim geben kann und wenn sie nur die Schattierungen ihrer Angst oder ihres Hasses in die Nuancen der Stimme legt.'  
Bayerischer Rundfunk, Deutschland

'Bibiana Beglau spielt als Königin Elisabeth ihre darstellerische Kraft voll aus.'  
Deutsche Presse Agentur, Deutschland

'Bibiana Beglau ist die ideale Besetzung für die Rolle der Königin Elisabeth. Eine junge, nicht unbedingt auf ihre Verführbarkeit ausgerichtete Frau, die ziemlich feministische Haltungen hat, obwohl die bei Schiller eigentlich natürlich noch gar nicht vorkommt, sind auf der Bühne zusehen - und ein Politdrama, dessen Ränkespiele auch heute aktuell ist.'  
Deutschlandfunk Kultur, Deutschland

'Martin Kušej hat für die Salzburger Festspiele Friedrich Schillers 'Maria Stuart' als fast abstrakten Psychothriller inszeniert, in dem Birgit Minichmayr in der Titelrolle und Bibiana Beglau als Königin Elisabeth ihre darstellerische Kraft voll ausspielen.'  
Frankfurter Allgemeine Zeitung, Deutschland

'Bibiana Beglau als Elisabeth sieht und hört man gebannt zu. Viel Premierenjubiläum um alle Beteiligten, besonders aber um Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr, die sich einen grandiosen dramatischen Schlagabtausch liefern. Es ist großes Schauspielertheater, das Martin Kušej mit seinem tollen Ensemble in kraftvolle Bilder gegossen hat.'  
Kronen Zeitung, Österreich

'Denkwürdig die Szene, in der die beiden Cousinen einander begegnen. Über dem nackten Raum schwingt eine Glühbirne hin und her, Maria (Birgit Minichmayr) ist bereit sich zu ergeben, Elisabeth (Bibiana Beglau) ist bereit zur Gnade. Genau das Gegenteil passiert; wie, das ist auf fantastische Art mitzuerleben.'  
Kurier, Österreich

'Die beiden Damen vernichten das zarte Pflänzchen Verständnis für einander mit grausamer Wortmunition. Jetzt schlägt die wahre Stunde von Regisseur Martin Kušej, jetzt arbeitet er mit beeindruckender Präzision den Konflikt der Mächtigen heraus wenn es um den Tod geht. Die Verantwortung will dann doch keiner tragen. Sensationell windet sich Bibiana Beglau unter der Last der Entscheidung. Ein brillantes Lehrstück über Macht, ein Abend zweier überragender Schauspielerinnen, in der die Männer trotz ihrer Präsenz Nebenrollen spielen.'  
Life Magazin, Österreich

'Pulsierendes Zentrum ist - freilich - Bibiana Beglau, die von Elisabeths Qualen vor allem körperlich erzählt. Kušej schließlich entlarvt den Staatsapparat als ein sich selbst erhaltendes System.'

Münchner Merkur, Deutschland

'Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr triumphieren in Martin Kusejs 'Maria Stuart'.'

Nachrichten, Österreich

'Einzig die wie unter Schmerzen geborenen Gedanken der Bibiana Beglau als englische Königin Elisabeth sorgen für beunruhigende Spannung.'

Neue Zürcher Zeitung, Schweiz

'Insgesamt geht diese 'Game of Thrones-Ästhetik' auf. Aber vor allem ist man von der schauspielerischen Leistung der beiden Hauptdarstellerinnen begeistert: Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr überzeugen und bringen den Schiller-Text schnörkellos auf die Bühne, was ihnen auch den größten Applaus des Abends sichert.'

ORF, Österreich

'Der Grund warum die Leute diese Produktion sehen wollen, ist jedoch klarerweise der Zweikampf von Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr. Die beiden herb-kantigen Heldinnen überstrahlen alles. Ihretwegen lohnt es sich die Aufführung anzuschauen.'

Presse, Österreich

'Im Burgtheater hört man eine Stecknadel fallen, so atemlos gespannt verfolgt das Publikum, was sich da zwischen Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr abspielt.'

Salzburger Nachrichten, Österreich

'Den 'Glutkern' dieser Theatermaschine bilden die Schauspielerinnen Bibiana Beglau, die so wunderbar geschmeidig sein kann, und Birgit Minichmayr und ihre magnetischen, auch auf Distanz und sogar in jeweiliger absentia hervorragend miteinander korrespondierenden Performances.'

Standard, Österreich

'Die Schauspielerinnen Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr geben in Salzburg alles. Bibiana Beglau gibt die zwischen Gefühl, Macht und Machenschaften zerrissene Elisabeth. Was auf den ersten Blick nach ein wenig zu viel Emotion für eine englische Herrscherin aussieht, entpuppt sich jedoch als facettenreiche Darstellung einer Königin, die im Innersten trotz aller Politik Mensch sein will.'

Stern, Deutschland

'Bibiana Beglau zeigt auch die Verunsicherung und Brüchigkeit ihrer Figur Elisabeth, gibt ihr erstaunlich weiche Momente, lässt sie immer wieder erstarren und um Fassung ringen. Wie sie das gliedersprachlich tut, mit Beglau-typischen Minimalverbiegungen ihres sehnigen Körpers, ist faszinierend.'

Süddeutsche Zeitung, Deutschland

'Glänzende Burgtheaterstars Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr.'  
SWR2, Deutschland

'Burgtheaterintendant Martin Kušej inszeniert den Klassiker in Starbesetzung. Als Kontrahentinnen lässt er zwei der stärksten Schauspielerinnen des deutschsprachigen Theaters aufeinander los: Bibiana Beglau ist Elisabeth, die Königin von England, und Birgit Minichmayr, Maria Stuart.'  
Titel Thesen Temperamente, Deutschland

'Im Mittelpunkt sind Bibiana Beglau als Elisabeth und Birgit Minichmayr als Maria Stuart - und die Sprache Friedrich Schillers.'  
Voralberger Nachrichten, Österreich

'Martin Kušej lässt Birgit Minichmayr und Bibiana Beglau Raum; den die spielend füllen. Mit gehaltvoll ausgekosteter Sprache ebenso wie mit einer modernen, trotzdem theatralischen Gestik, die wirkungsvoll mit Kušej's manchmal fast musicalhaft kitschigen Tableaux kontrastieren. Dieses 'Game of Thrones' ist stets gleichzeitig 'House of Cards', die Historie auch moderner Management-Fight um die Leadership im Land. Und auch wenn, wie alle wissen und gleich anfangs effektiv vorgeführt bekamen, Maria am Ende verlieren muss: Hier gewinnen zwei herb-majestätische Schauspielerinnen-königinnen die Herzen der Zuschauer. Auf ganzer Schiller-Linie.'  
Welt, Deutschland

'Zu den besten Momenten der Aufführung gehören die Monologe der beiden Darstellerinnen Bibiana Beglau und Birgit Minichmayr.'  
Wiener Zeitung, Österreich